

Aufwand und Nutzen

Immer wieder wird bei einer Sache die Frage nach Aufwand und Nutzen derselben gestellt. Dies ist oft nötig, damit wir uns nicht mit unseren Vorlieben in den Ruin treiben.

Bereits im Geschäftsleben fällt dabei auf, dass Langzeitinvestitionen bei solchen Betrachtungen schlecht abschneiden, obwohl gerade sie für Kontinuität und Verlässlichkeit eines Vorhabens sorgen. Wer zum Beispiel einen Bausparvertrag abschließt, sollte auch ernstlich vorhaben, einmal im Leben zu bauen oder wenigstens eine Eigentumswohnung zu kaufen. Wer so etwas nicht vorhat, benötigt auch keinen Bausparvertrag.

Und wozu glauben wir an unseren Herrn Jesus Christus und sein Evangelium? – Freilich, wer der höllischen Verdammnis entrinnen will, der investiert hier, denn Jesus ist schließlich der Weltenrichter am Jüngsten Tag, und mit ihm sollten wir es uns nicht verderben. Bis dahin ist das eine Sache des Glaubens, denn wissen tun wir es erst, wenn es schon vorbei ist. Das Leben auf dieser Erde ist also mit allerhand Risiken verbunden. Hat das Evangelium unseren Herrn sein Leben gekostet, so wird es auch uns allerhand abverlangen, aber Gott weiß diese Mühe auch zu lohnen. Wir sollen uns jedenfalls Schätze im Himmel ansammeln, und die sind dann gebucht, wenn wir den Bedürftigen etwas geben, insbesondere da, wo wir nicht hoffen können, wiederzuerlangen. Unser Herr Jesus Christus sagt dazu (Lukas 12,33–34):

33. Verkauft, was ihr habt, und gebet Almosen. Machet euch Sekel, die nicht veralten, einen Schatz, der nimmer abnimmt im Himmel, da kein Dieb zukommt, und den keine Motten fressen;

34. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

Es gibt auch fromme Einrichtungen, deren Buchhaltung die Bezeichnung *Himmelsbank* trägt. Wie bei allen Investitionen hat es wenig Sinn, auf nur eine einzige Sache zu setzen. Es ist besser, wenn wir mehreren und verschiedenen Leuten helfen. Alles, auf was wir um des Reiches Gottes willen verzichten, werden wir in Ewigkeit gutgeschrieben haben, und auch ein solcher Schatz bewirkt immer wieder eine Art Dividende. Wer Aktien besitzt, ist sozusagen ein kleiner Firmenmitteigner, und wer Anteile am Reich Gottes hat, wird dort auch seinen Lohn haben. Es besteht keine Gefahr, dass Gottes Reich irgendwann pleite geht.

Trotzdem kommen auf alle Gläubigen während ihres Erdenlebens allerhand Schwierigkeiten zu, die in der Großen Trübsal ihren historischen Höhepunkt haben werden. Wer also nicht in Langzeitinvestitionen denkt, kann dadurch sogar seinen Glauben vorzeitig über Bord werfen und nimmt dann Schaden an Leib und Seele. Die einfachste Form der Verfolgung besteht darin, dass wir wegen unseres Glaubens belächelt werden. Aber es gibt auch Fälle, wo uns ein Vorgesetzter eröffnet, dass an seinem Arbeitsplatz auf Gottes Wort zu verzichten sei. Dies sind die Fälle, bei denen es sich lohnt, eine Kündigung in Kauf zu nehmen.

Was bringt das für unseren Lebenslauf, einen solchen Karriereknick anzunehmen? – Das ist so ähnlich wie bei der Bergwacht: Wer die Bergwacht bucht, steigt in der Regel mit derselben erst einmal ab, aber dies rettet sein Leben. Und so ist es wichtig, dass wir nicht über unser Geschick murren und hadern, sondern uns vielmehr fragen, an welchen Platz uns Gott dadurch stellt, und das ist in der Regel ein Platz, an dem wir mit dem, was wir können, auch gebraucht werden. Wenn alles gelingen würde, was wir uns in unserem Leben vorgenommen haben, dann wären wir durch diesen Erfolg rein zeitlich überfordert, und gerade der Erfolg ist die gefährlichste Strecke unseres Lebens, denn da machen die meisten Leute die größten Fehler. Wer dagegen unerwünscht durchs Leben geht, dem genügt es oft, dass wenigstens Gott mit ihm etwas anfangen kann. Jesu Weg eignet sich gerade für Leute mit Karriereknick.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2026Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2026)